

## Fingerspitzengefühl von Waldarbeiter und Pferd gefragt

Heiko Lienemann bereichert Veranstaltungsreigen zur 475-Jahr-Feier von Grünbach mit Hoffest und Holzruckerwettbewerb

VON JÜRGEN HÜBNER

**Grünbach.** Beim Holzrücken im Wald kommt es nicht allein auf Pferdestärken an. Auch Konzentration und Fingerspitzengefühl beim Dirigieren der Tiere sind vom Waldarbeiter gefragt. Das konnten zahlreiche Zuschauer beim ersten Grünbacher Holzruckerwettbewerb beobachten, der in Regie des Landwirtschaftsbetriebes Lienemann am Sonntagnachmittag anlässlich des Jubiläums „475 Jahre Grünbach“ ausgetragen wurde. Die Vorführungen vermittelten zugleich einen Hauch Nostalgie, denn diese für Mensch und Tier beschwerliche Waldarbeit verschwindet mit dem Einsatz moderner Forsttechnik immer mehr von der Bildfläche.

Elf Teilnehmer aus der Region wagten sich mit ihren Vierbeinern auf den Parcours, der mit zehn Hindernissen präpariert war. Im Schlepptau der Pferde befand sich ein rund acht Meter langer Holzstamm, mit dem man eine von Kegeln markierte Strecke absolvieren musste. Gestartet wurde in zwei Pferdeklassen – getrennt nach Kalt- und Warmblütern. „Es werden Zeitdauer und Geschicklichkeit bewertet. Bei Fehlern gibt es eine Zeitstrafe“, erklärte Moderator Jochen Geb-



beim Holzrücken in Grünbach musste Peter Geipel aus Schonau mit seinem Pferd zehn Hindernisse bewältigen.

–FOTO: SILKE KELLER-THOSS

hardt. Der fachlich versierte Leipziger versorgte das Publikum während der Veranstaltung mit lehrreichen Infos zum Thema Pferde und Waldarbeit: „Im Wald geht es meist in Schritt und Trab vorwärts und nicht im Galopp“, lautete sein Fazit. Heiko Lienemann bewertete indes als Jurymitglied, wie die Stationen gemeistert wurden.

In der Pferde-Kategorie Warmblüter sicherte sich Frank Barthel den ersten Platz: „Mit Pferden bin ich groß geworden“, erzählte der Vogelsgrüner, der beruflich als Schlosser tätig ist. Das Rücken von Holz betreibt er „nur noch hobbymäßig“. Den Wettbewerb hält er für eine anschauliche und unterhaltsame Art der Traditionspflege: „Damit kön-

nen die Zuschauer mal nachvollziehen, wie schwer die Tätigkeit im Wald war und ist. Das wird von Außenstehenden oft unterschätzt.“

Für die Besten im Holzrücken gab es Pokale und die Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr: „Angesichts der großen Resonanz des Publikums ist ein neue Auflage des Wettbewerbs nicht ausgeschlos-

sen“, freute sich Organisator Heiko Lienemann.

### ERGEBNISSE

**Kaltblut-Pferde:** 1. Uwe Baumann, Grünbach; 2. Thomas Kuhn, Pirk; 3. Uwe Scholz, Neustadt; **Warmblut-Pferde:** 1. Frank Barthel, Vogelsgrün; 2. Sabrina Günnel, Muldenberg; 3. Werner Marko, Muldenhammer, OT Jägersgrün